

Bologna-Tag 2018

Jahreskonferenz für österreichische Hochschulen mit dem Schwerpunkt: "Anerkennung früherer Lernerfahrungen: Strategien – Empfehlungen – Modelle"

Mittwoch und Donnerstag, der 21. – 22. März 2018

FH Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

Nachlese zum Forums 5

Forum 5: Praxishandreichungen/ -modelle zum Thema „Gewährleistung von Dokumentation und Monitoring“

- Wie werden Verfahrensschritte dokumentiert (Datenbanken, Bewertungsraster...)?
- Wie werden Entscheidungen festgehalten und für weitere Verfahren genutzt?
- Wie wird sichergestellt, dass Entscheidungen auf Grundlage von gleichen Kriterien getroffen werden?

ROLF ERHARDT, Studienangebot Mechatronik, Hochschule Aalen

CHRISTINA PAULUS, Zentrum für Lehre; Lebenslanges Lernen und Weiterbildung, und

SUSANNA HENKEL Büro des Senats, beide Universität für Bodenkultur Wien

Respondenz: **CHRISTIAN DUSEK**, Leiter des FH-Kollegiums, FH Wiener Neustadt

Moderation: **BARBARA BIRKE**, Berichte & Analysen, AQ Austria

Mitschrift/ Protokoll: **REINHARD JAKITS**, AQ Austria

Vorstellung der Anrechnungsdatenbank (andaba) an der HS Aalen: Die Datenbank dient den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg dazu, Entscheidungen über die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen qualitätsgesichert zu erfassen. Des Weiteren kann in Entscheidungen auch hochschulübergreifend recherchiert werden, um sich so leichter zu diesem Thema austauschen zu können.

Die Datenbank hat großes Interesse hervorgerufen aber auch einige Fragen aufgeworfen. Folgende Themen wurden besprochen.

Die Frage ob die Software des Projekts *andaba* käuflich zu erwerben ist bzw. welche Nutzungsbedingungen daran geknüpft sind wurde noch nicht überlegt bzw. geklärt, da man sich erst in der Aufbauphase der Datenbank und des Netzwerks befindet. Außerdem läuft die Finanzierung der Datenbank demnächst aus und man steht in Verhandlungen bezüglich der Fortführung. Des Weiteren ist man von den Finanzierungspartnern bezüglich der Rechte eingeschränkt.

Die Anerkennungsentscheidungen die in der Plattform gesammelt werden sind aus unterschiedlichen Gründen nicht öffentlich zugänglich. Erwähnt wurden Nachteile bei der Anrechnung wie etwa Wettbewerbsvorteile anderer Hochschulen, die möglicherweise mehr ECTS Punkte für die gleichen Kenntnisse vergeben. Studierende würden dort hingehen wo man mehr ECTS angerechnet bekommt - Stichwort: Anrechnungstourismus.

Da eine große Anzahl an Hochschulen in das Projekt involviert sind stellt sich die Frage ob sich der Aufwand auch lohnt. Zurzeit läuft ein Evaluierungsprozess der den Bedarf dieser Datenbank seitens der Hochschulen ermittelt. Bis jetzt kann aber gesagt werden, dass der Bedarf auf jeden Fall gegeben ist, jedoch ist die Intensität der Teilnahme bzw. die Motivation der einzelnen Hochschulen am Projekt teilzunehmen sehr unterschiedlich.

Um die notwendige Richtigkeit der eingegebenen Daten der Studierenden zu gewährleisten werden diese Daten nicht von den Studierenden selbst eingegeben, sondern von MitarbeiterInnen der einzelnen Studiengänge anhand eingereicherter Zeugnisse in die Datenbank eingepflegt.

Die Vergleichbarkeit angegebener Kompetenzen soll dadurch gewährleistet werden, indem in der Datenbank genauere Informationen zu den eingegebenen Kompetenzen eingetragen werden. Diese sind im besten Fall als Learning Outcomes formuliert.

Bezüglich Modulbeschreibungen: Je genauer ein Modul beschrieben ist umso schwieriger ist es dieses auch zu erreichen. Anerkennung wird dadurch eigentlich schwieriger. Wichtig wäre daher eine Modulklassifikation um zu gewährleisten, dass Module untereinander verglichen werden können. Hierzu wäre es interessant gewisse Klassifikationen gemeinsam – hochschulübergreifend – zu entwickeln. Es gibt Überlegungen dazu, aber die praktische Umsetzbarkeit ist oft nicht sehr einfach. Schwierig wird es vor allem mit Universitäten, da sie eigenständige Organisationen sind. Es ist in vielen Fällen leichter sektorenübergreifend und international zu arbeiten, weil es in erster Linie um die Verfahrensschritte und nicht um die Niveaus geht.

Vorstellung des Projekts: VNFIL - Transnational Peer Review for quality assurance in Validation of Non Formal and Informal Learning

Das VNFIL ist ein internationales wissenschaftliches Projekt und sieht die Einführung einer internationalen Peer Review Gruppe zur "Validierung von non-formalen und informellen Lernen" vor. Dieses Projekt wird an der BOKU für den Bereich Weiterbildung und Lebenslanges Lernen als Pilotprojekt durchgeführt. Langfristig soll das Instrument des Peer Review Verfahren für die Validierung von non-formalen und informellen Lernen in weiteren Ländern zugänglich gemacht werden, sowie transnationale Kooperation durch Peer Review (d.h. auch länderübergreifende Peer Reviews) anstoßen. Ziel ist es, das Verfahren in den europäischen Qualitätsrahmen einzugliedern. Zu diesem Projekt wurden folgende Themen diskutiert.

Da sich die Datenbank noch in der Konzeptionierungsphase befindet ist sie noch nicht öffentlich zugänglich. Anerkennungsentscheidung werden letztentscheidend durch die Lehrgangsleitung getroffen. Die Zulassung erfolgt durch das Rektorat mittels 8-Augenprinzip! Auf die Frage, ob ein 4-Augenprinzip nicht ausreichend bzw. 4 Personen nicht zu viele wären wurde geantwortet, dass es sich um einen eher kleinen Lehrgang mit ca. 15 TeilnehmerInnen handelt und in dieser Größenordnung sehr gut funktioniert. Würde man dieses Konzept bei größeren TeilnehmerInnenzahlen anwenden wird davon ausgegangen, dass Personen, die dieses Anerkennungsverfahren durchlaufen, sehr motiviert sind und ihre Informationen sehr gut aufbereiten, wodurch sich der Aufwand in Grenzen halten würde. An der Entwicklung dieses Tools waren ebenfalls andere österreichische Organisationen beteiligt, aber eher Organisationen aus der Erwachsenenbildung und keine Hochschulen. Mit der Frage ob dieses Projekt auch auf MA-Lehrgänge ausrollbar wäre wurde sich noch nicht beschäftigt, aber es geht in erster Linie darum gute Voraussetzungen zu schaffen um das Tool der Validierung vertrauenswürdig zu gestalten.

Nach 20 Jahren Tätigkeit der Vortragenden in der Weiterbildung wurde die Erfahrung gemacht, dass der Fokus selten auf Transparenz gelegt wird. Das soll sich mit diesem Instrument ändern. Dieses Projekt steht noch am Anfang, daher wird empfohlen sich auch mit anderen, vor allem ausländischen Hochschulen, auszutauschen.

Respondenz anhand des Bsp. FH Wr. Neustadt:

Fachhochschulen in Österreich müssen ein Aufnahmeverfahren durchführen, inkl. einem persönlichem Gespräch. An der FH Wr. Neustadt wurde der Aufnahmeprozess zentralisiert. D.h. alle beteiligten Personen greifen auf die gleichen Informationen und Daten zurück. Das zuständige Personal wird einmal pro Jahr bezüglich der notwendigen Informationen, die den BewerberInnen kommuniziert werden müssen, geschult. Zusätzlich gibt es ein Infoblatt/Laufzettel aus dem hervorgeht welche Voraussetzungen für die Zulassung vorhanden sein müssen. Diese werden geprüft. Vor allem bei ausländischen StudienbewerberInnen werden die Zeugnisse genau geprüft.

Prüfungsbezogenen Anrechenbarkeiten werden noch nicht zentral gespeichert, diese liegen nach wie vor bei den StudiengangsleiterInnen. Studierende haben ab Inskription einen Monat Zeit alle Anrechnungsersuchen einzureichen. Das bringt den Vorteil, dass die Ersuchen in einem begrenzten Zeitraum behandelt werden und gewährt eine gewisse Konsistenz der Verfahren und der Entscheidungen. Zentral gelagerte Informationen sind für diese Verfahren daher sehr wichtig um den Anrechnungsprozess effektiv zu gestalten.

Ist die vorgegebene Frist für die Vorlage von Anrechnungsersuchen rechtlich gedeckt?

Diese Formalitäten und Fristen sind in der Prüfungsordnung festgehalten. Zudem sind FHs privatrechtlich organisiert, es besteht daher das Recht Ressourcen zu planen, daher ist eine Frist notwendig. Es gab bisher noch keinen Widerspruch gegen diese Vorgangsweise. Zudem werden am ersten Tag an der FH den Studierenden alle nötigen Informationen wie etwa Fristen kommuniziert. Es gibt auch Unterstützung durch die Studiengangsleitung.

Nachreichungen sind eher unwahrscheinlich und kommen praktisch auch nicht vor, da bereits gute Informationsarbeit vorab geleistet wird und man aus zeitlichen Gründen neben dem Studium keine weiteren Ausbildungen absolvieren kann um sie sich später anrechnen zu lassen. Es gab bisher keine Beschwerden.

Aufgrund der 1-monatigen Frist hat sich die Reproduzierbarkeit der Entscheidungen gebessert, da sich einerseits die Studierenden austauschen und vorbereiten können, und andererseits die LehrgangsleiterInnen in einem relativ kurzen Zeitraum die Entscheidungen treffen – daher sind diese auch konsistenter.

Es gibt Entscheidungen die sich wiederholen, da sie sehr ähnlich sind, dazu kommen pauschale Anrechnungsentscheidungen. Die Entscheidungen werden auch zentral gesammelt und es kann immer wieder darauf zurückgegriffen werden. Zentrale Datenbanken beugen individuell unterschiedlichen Entscheidungen vor. Pauschale Anrechnungsmöglichkeiten werden auf den berufsbildenden Bereich angepasst!

QS durch Peer Review für VNFIL Monitoring und Dokumentation

BOLOGNA TAG 2018

Susanna Henkel Christina Paulus





MONITORING _ Peer Review VNFIL Extended

Transnational Peer Review for quality assurance in Validation of Non Formal and Informal Learning (VNFIL) Extended <http://www.peer-review-network.eu/pages/peer-review-vnfil-extended.php>

DOKUMENTATION Beispiel BOKU

Abläufe / Dokumentation / Elemente

DOKUMENTATION Best practice example WBA

Abläufe / Dokumentation / Elemente



MONITORING _ Transnational Peer Review for quality assurance in Validation of Non Formal and Informal Learning (VNFIL) Extended

Project No 2015-1-NL01-KA204-009004 / Duration: 33 months / 01-10-2015 - 01-07-2018

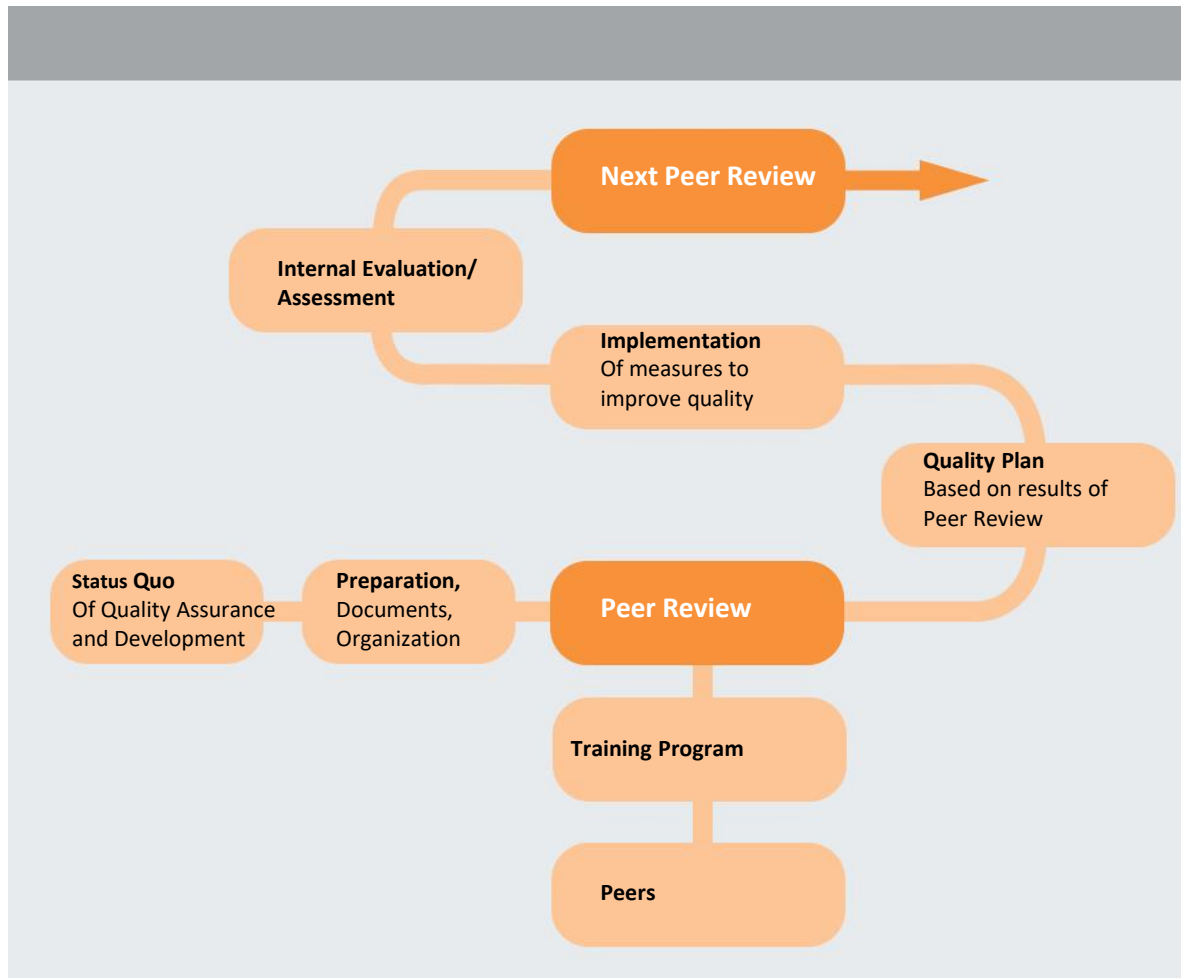
Peer Review – the external evaluation of VNFIL institutions/providers by Peers – is a promising instrument for quality assurance and development.

- It builds on quality activities
- it is cost-effective
- it fosters networking and exchange between providers of validation of non-formal and informal learning
- supports exchange between member states and VNFIL providers
- strengthen mutual trust and enhance transnational cooperation, working towards a common standard for Peer Review on the European level.

In the project, 15 partners from 7 European countries conduct transnational Peer Reviews on VNFIL. Project partners are adult education and higher education providers, VET organisations, and specialised VNFIL centres, companies and NGOs. Also organisations that impact national policies were included, as well as European umbrella organisations for learning.

Continues Quality Improvement with Peer Review

Quelle: Projekt EuroPeerGuid-RVC, ISLA



DOKUMENTATION Verfahren an der BOKU

Abläufe / Dokumentation / Elemente (R. Mansberger; K. Hofer)



Dokumentation der Verfahrensschritte (Datenbanken, Bewertungsraster):

Dokumentation in **Phase 1** - Beratung und Information

- **Aufzeichnungen, Telefonprotokolle, Gesprächsprotokoll**

Telefonische Beratung durch LehrgangsmanagerIn (Zulassungsvoraussetzungen, erforderliche Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsgespräch, Lehrinhalte, Module, Präsenzphasen..), Erstgespräch mit LehrgangsmanagerIn

- **Eingabe und Ablage in einer Datenbank** (Berücksichtigung Datenschutzgrundverordnung!)

Motivationsschreiben und Kompetenzbeschreibung (Portfolio) mit folgender vordefinierter Struktur:

- ✓ Bildungsabschlüsse (Reflexion bisheriger Lernergebnisse)
- ✓ Berufliche Qualifikation (Beschreibung informell erworbener Kenntnisse)
- ✓ Identifikation und Strukturierung der für die Lehrgangsmodule relevanten Lernergebnisse
- ✓ Nachweis der Lernergebnisse
- ✓ Anrechnungsantragserstellung pro Modul

Dokumentation in **Phase 1** - Beratung und Information

- **Dokumentation der LO für die Kandidaten**

In Modulhandbüchern werden Inhalt, Qualifikationsziele, Lehrformen, Arbeitsaufwand, Dauer des Moduls und die Voraussetzung der Teilnahme beschrieben.

- **Dokumentation der Unterlagen von non- und informell erworbenen Kompetenzen**

Belege nicht-formalen Lernens werden in Form von Arbeitszeugnissen, Leistungsnachweisen wie Weiterbildungszertifikaten, Dienstzeugnissen, Arbeitsplatzbeschreibungen, Videos,.. erbracht. Zusätzlich kann ein Europass/Skills-Pass vorgelegt werden.

Begleitende Aktivitäten:

- ✓ Bereits installierte Buddy-Systeme dienen als Unterstützungsinstrument beim Ausfüllen der Unterlagen
- ✓ E-Learning Lehrmaterial vorzeitig zum Download angeboten
- ✓ Diskussionsforen

Phase 2 - Assessment/Feststellungsverfahren

Dokumentation - Regiebuch, Protokollierung und Eintrag in die Datenbank

Die Kompetenzfeststellung:

- ✓ Bewerbungsgespräch unter acht Augen, Befragung und Demonstrationen
- ✓ Die Abfolge des Gespräches folgt einem Regiebuch
- ✓ Bewerbungsunterlagen (Vorlage einer Projekt- und Auftragsdokumentation, Lerntagebücher, Arbeitszeugnisse mit konkretem Hinweis auf gewisse berufliche Handlungskompetenzen, Arbeitsproben, Arbeitsplatzbeschreibungen, Videos als Kompetenznachweis, Bilder,...)
- ✓ Ausfüllen eines Selbstcheckformulars (Einschätzung folgender Punkte auf einer Rasterskala: Fachliche Kenntnisse, Ressourcen, Organisationstalent, digitale Fähigkeiten)

Wie werden Entscheidungen festgehalten und für weitere Verfahren genutzt ?

Wie wird sicher gestellt, dass Entscheidungen auf Grundlage von gleichen Kriterien getroffen werden?

Phase 3 - Validierung

Dokumentation mit Unterstützung durch Kompetenzkatalog

Nach einer summativen Validierung, durchgeführt von den im Assessment anwesenden Personen, wird anhand eines Kompetenzkataloges, in dem die als äquivalent beschriebenen Kompetenzen hinsichtlich des erforderlichen Niveaus erfasst sind, über die Zulassung beraten.

Wenn die außerhochschulischen Lernerfahrungen nach Inhalt und Niveau Teilen des Studiums gleichwertig sind, kann eine Anrechnung erfolgen.

Phase 4 - Zulassung und Anmeldung

Dokumentation der Zulassung (Anrechnungsdatenbank)

DOKUMENTATION Beispiele / Best practice example / WBA (G.Wagner)

<https://wba.or.at/de/fachinfo/so-arbeitet-die-wba.php>.

1. Wie werden Verfahrensschritte dokumentiert (Datenbanken, Bewertungsraster)?

Dokumentation der einzelnen Schritte eines Validierungsprozesses IT-basiert über eine Datenbank bzw. ein E-Portfolio.

- ✓ Alle notwendigen persönlichen Daten sowie auch das persönliche Portfolio (Sammlung der eingereichten relevanten Nachweise, z.B. Schul- und Unizeugnisse, Arbeitsbestätigungen, Bestätigungen über sonstige Aus- und Weiterbildungen, Bestätigungen über informell erworbene Kompetenzen, Lebenslauf etc.) werden gespeichert.
- ✓ Als Administrator/innen können die Berater/innen dort jeweils den Status Quo einer Person / das Stadium des Validierungsprozesses einsehen. Hier wichtig: Zuordnung der eingereichten Nachweise zum wba-Standard (Qualifikationsprofil = Anforderungsstandard), d.h. es ist für die Kandidat/innen und Administrator/innen ersichtlich, wie der Stand der Anerkennung ist, was anerkannt wurde und welche Bereiche noch offen sind.

DOKUMENTATION Beispiele

Best practice example / WBA

Weitere in der wba angewandte Dokumentationsmethoden:

- ✓ Sämtliche Gespräche (Telefonate, E-Mails) mit Kandidat/innen werden in einem eigenen Dokument je Kandidat/in am gemeinsamen Server abgespeichert, so dass auch Kolleg/innen jederzeit Zugriff haben und die zuständige Beraterin vertreten können.
- ✓ Für das 3-tägige Assessment „Zertifizierungswerkstatt“ gibt es einen Begutachtungsbogen, der von den Assessor/innen für jede/n Kandidaten/in ausgefüllt werden muss. Diese werden ebenfalls digital am Server unter dem Namen des/der jeweiligen Kandidaten/in abgelegt.
- ✓ Die Anerkennung der eingereichten Nachweise erfolgt durch ein unabhängiges, mit externen Expert/innen besetztes Gremium, den Akkreditierungsrat. Seine Entscheidungen werden in Protokollen dokumentiert und jeweils in die persönlichen Portfolios der Kandidat/innen übertragen sowie am gemeinsamen Server abgelegt.

DOKUMENTATION Beispiele

2. Wie werden Entscheidungen festgehalten und für weitere Verfahren genutzt?

- ✓ Entscheidungen zu Anerkennungen oder Ablehnungen von Anträgen erfolgen bei der wba immer auf Basis des festgelegten und veröffentlichten Standards des wba-Qualifikationsprofils, in dem alle Anforderungen sowie die möglichen Nachweisformen niedergeschrieben sind (siehe: <https://wba.or.at/de/leistungen/anforderungen.php>). Viele Entscheidungen lassen sich aufgrund der hier festgehaltenen Vorgaben bereits fix beantworten und müssen daher nicht individuell dokumentiert werden.
- ✓ Bestimmte Aus- und Weiterbildungen, die von der wba im Vorfeld bereits akkreditiert wurden (d.h. Prüfung auf inhaltliche und vom Umfang her stimmige Passung ins Qualifikationsprofil), werden automatisch anerkannt, sobald ein/e Kandidat/in die Bestätigung einreicht. Dies wird in den Protokollen der Sitzungen des Akkreditierungsrates dokumentiert.

DOKUMENTATION Beispiele

Für Nachweise, die weder akkreditiert noch durch das Qualifikationsprofil eindeutig abgedeckt sind gibt es folgendes Vorgehen:

Die individuelle Anerkennung eines Nachweises wird im Portfolio des/der jeweiligen Kandidat/in dokumentiert. Berater/innen können in der Datenbank nach ähnlichen Nachweisen und deren Anerkennung suchen, sodass auch in Folgefällen gleich entschieden wird.

Für Nachweise, die häufig eingereicht werden (wie z.B. Schulabschlüsse oder einschlägige Uni-Abschlüsse oder Lehrgänge) wird die Anerkennungspraxis zudem in einem internen Dokument „Vorgaben zur Anerkennungsarbeit“ festgeschrieben, das für alle wba-Berater/innen und den Akkreditierungsrat eine bindende Handlungsanleitung für alle zukünftigen Fälle bietet.

DOKUMENTATION Beispiele

Wie wird sicher gestellt dass Entscheidungen auf Grundlage von gleichen Kriterien getroffen werden?

- ✓ Qualifikationsprofil als verpflichtender Standard für die gesamte Anerkennungsarbeit: Sowohl die Berater/innen als auch die Mitglieder des Akkreditierungsrats und die Assessor/innen der Zertifizierungswerkstatt (Assessment) müssen sich daran orientieren. Eine weitere Unterstützung zur Sicherung von Validität und Reliabilität bieten weitere Dokumente wie z.B.:
- ✓ Leitprinzipien und Kriterien der Anerkennungsarbeit in der wba, siehe: <https://wba.or.at/media/pdf/leitprinzipien-kriterien-aner kennungsarbeit-wba.pdf?m=1518452842&>
- ✓ Veröffentlichte „Beobachtungskriterien“ für das Assessment: Verschriftlichung was beim Assessment beobachtet wurde und worauf die Entscheidungen der Assessor/innen basieren. Ziel: Transparenz gegenüber Kandidat/innen. Siehe: [http://www.bifeb.at/fileadmin/Aida_Documents/Detailprogramme/2015/Beobachtungskriterien%20f%C3%BCr%20die%20Zertifizierungswerkstatt%20\(wba\).pdf](http://www.bifeb.at/fileadmin/Aida_Documents/Detailprogramme/2015/Beobachtungskriterien%20f%C3%BCr%20die%20Zertifizierungswerkstatt%20(wba).pdf)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Universität für Bodenkultur Wien
Lebenslanges Lernen und Weiterbildung
Peter-Jordanstr. 70
1190 Wien



Vorstellung der Anrechnungsdatenbank „andaba“

Bologna-Tag 2018

Jahrestagung für österreichische Hochschulen

22. März 2017

Agenda

- 1) Ziele der Datenbank
- 2) Aufbau und Funktion der Datenbank
- 3) Öffentliche Website
- 4) Finanz- und Projektpartner

1) Ziele der Datenbank „andaba“

- Förderung der Zusammenarbeit und Durchlässigkeit zwischen Hochschulen und beruflicher Praxis
- Transparenz für Interessenten (Website)
- Qualitätssicherung:
 - Verbesserter Workflow mit der Möglichkeit der halbautomatischen Bescheiderstellung
 - Transparenz innerhalb Studiengang / Hochschule (bspw. für Studienberatung)
 - Unabhängigkeit der Entscheidung von der entscheidenden Person
 - Durch die Verknüpfung mit anderen Hochschulen in Baden-Württemberg können Inhalt, Niveaus und Anrechenbarkeit von beruflichen Weiterbildungen eingesehen werden
- Reduzierung des Arbeitsaufwandes bei Anrechnungen und Anerkennungen bei mehrfach auftretenden Fällen

1) Ziele der Datenbank „andaba“

Wichtig:

„Die mitwirkenden Hochschulen tauschen ihre Entscheidungen über die Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen über die Datenbank unter Wahrung des Datenschutzes aus - die Entscheidung über konkrete Anträge obliegt weiterhin der jeweiligen Hochschule bzw. dem betroffenen Studiengang.“

1) Ziele der Datenbank „andaba“

Was kann nicht realisiert werden?

⇒ Anrechnung von hochschulischen Kompetenzen auf eine Berufsausbildung nach Studienabbruch

Grund:

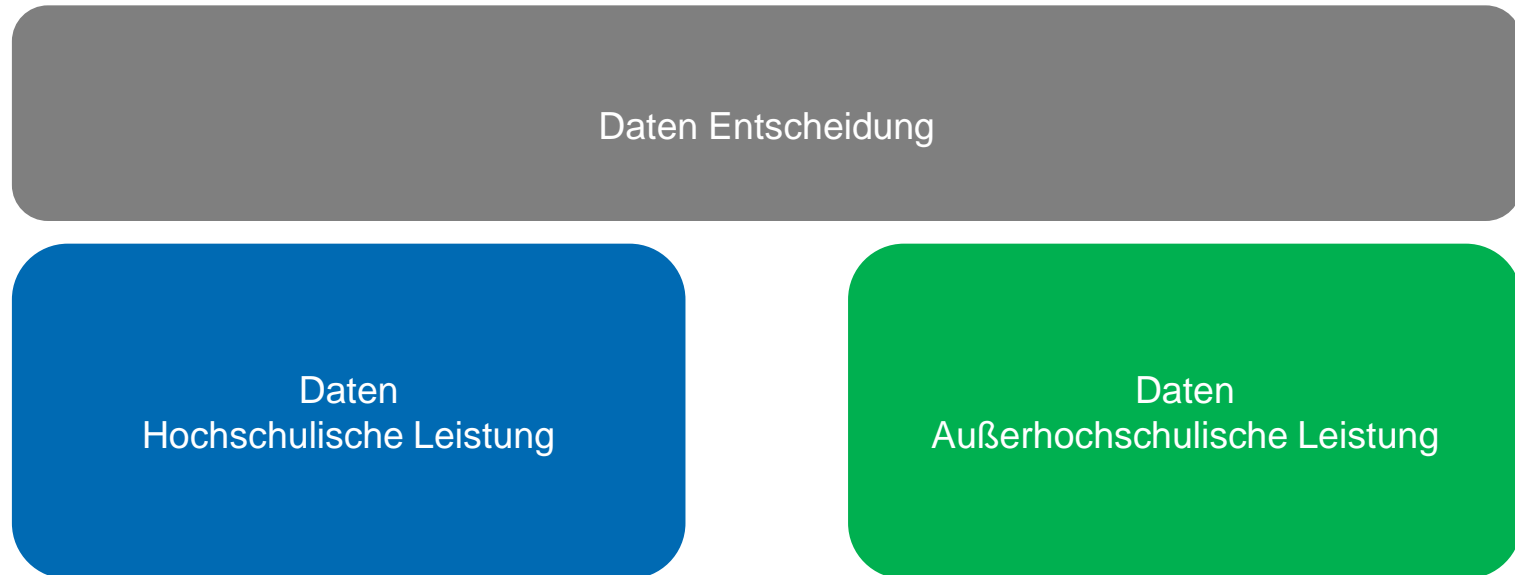
Die Leistungen der Studienabbrecher differieren in hohem Maß.

Interessant wäre für diese Aufgabe eine Lösung in der Art des Modellprojektes SWITCH (Stadt Aachen)

- geforderte Mindestzahl an ECTS aus definiertem Bereich (z. B. MINT)
- Expertengespräch
- Eignungstest

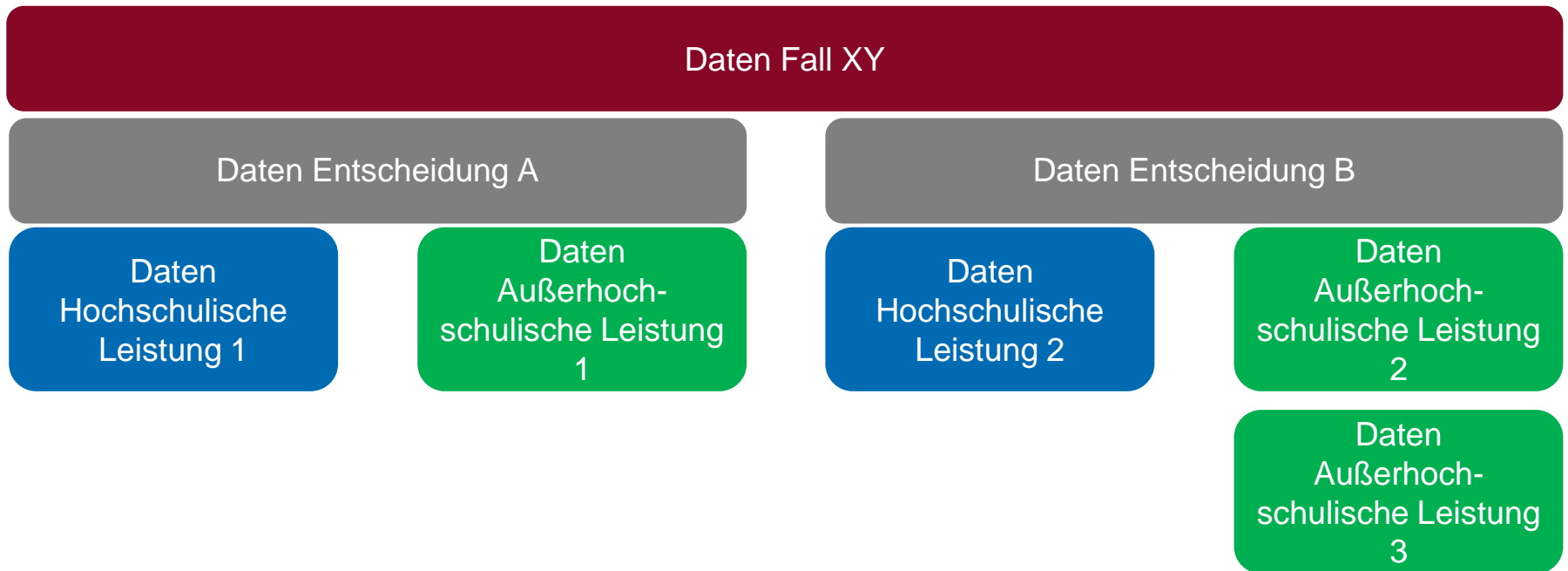
2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Entscheidung



2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Fall

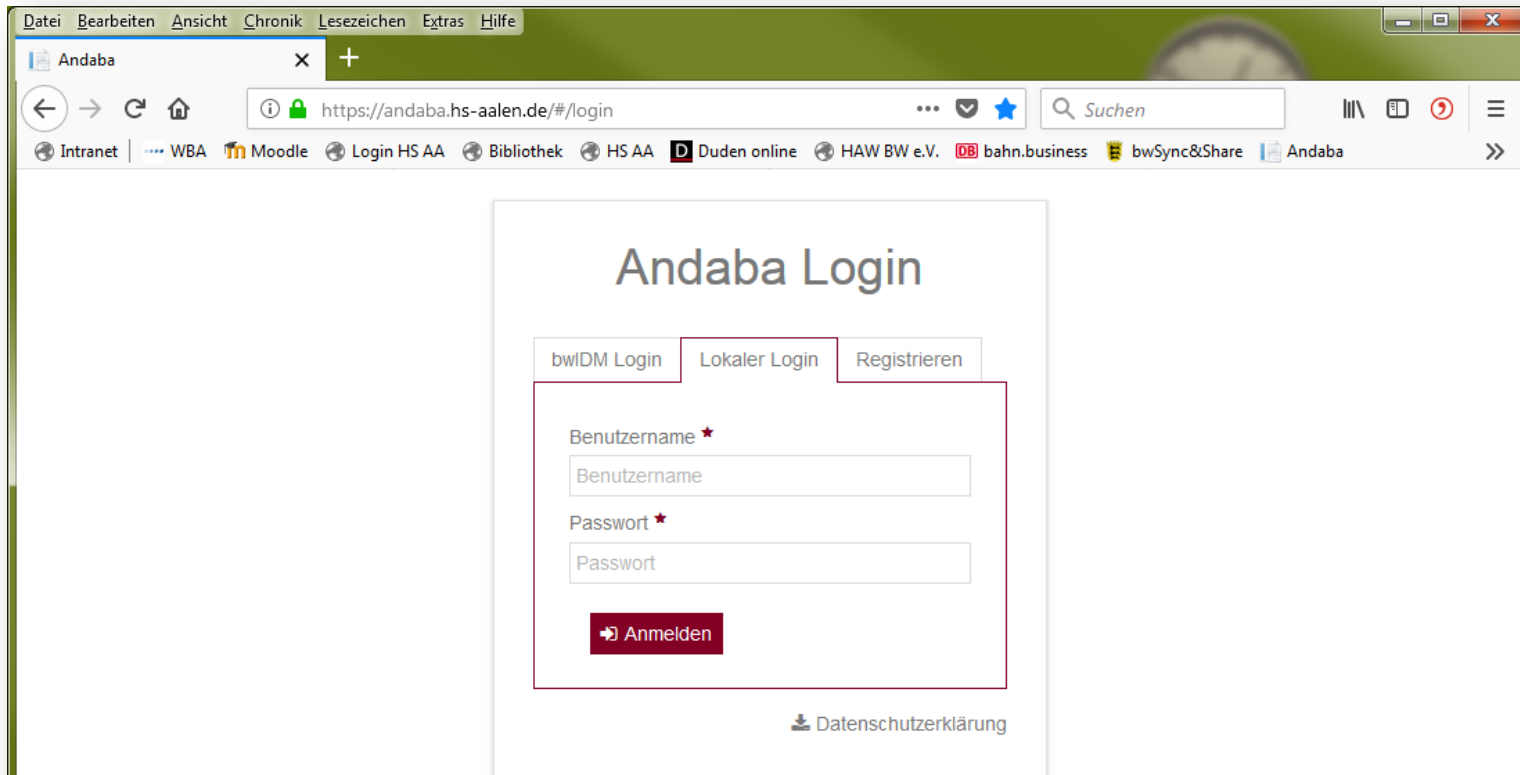


2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Strukturiertes Vorgehen

- Pflichtfelder
- Pflicht zur Begründung bei Ablehnung
- Ggf. Nutzung des Freigabeprozess

2) Aufbau und Funktion der Datenbank



Andaba Login

[bwIDM Login](#)
[Lokaler Login](#)
[Registrieren](#)

Benutzername *

Passwort *

[Anmelden](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Das Projekt
wurde
finanziert durch



Baden-Württemberg

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

SÜDWESTMETALL

Verband der Metall- und Elektroindustrie
Baden-Württemberg e.V. – Südwestmetall



Baden-Württembergischer
Industrie- und Handelskammertag

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Angerechnet	Hochschule	Studienangebot	Schwerpunkt	SPO-Version	Lokale hochschulisch...	Mitgebrachte hochschul...	Mitgebrachte außerhoch...
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	Elektrotechnik Praktikum		Kraftfahrzeugmechatroniker / Kraftfahrzeugmechatroni...
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	Elektrotechnik Praktikum		Kraftfahrzeugmechatroniker / Kraftfahrzeugmechatroni... Kfz-Techniker-Meister
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	CAD und technisches Zeichnen		Grund- und Werkrealschule / Bürgelschule Weizheim
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	Controlling		Kaufmännisches Berufskolleg I, Kaufmännisches Berufskolleg II
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	Security & Safety Engineering		13 (HFU)	Technische Darstellung		Metallbauer/Metallbauerin
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Aalen	Mechatronik kompakt durch Anrechnung - für Elektrotechniker		32 (AA)	Studium Generale		Techniker Elektrotechnik (BY)

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Neue Entscheidung anlegen

Liste

+ Anlegen

Löschen

Angerechnet	Hochschule	Studienangebot	Schwerpunkt	SPO-Version	Lokale hochschulische
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	Elektrotechnik Prakti
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	Elektrotechnik Prakti
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Furtwangen	International Engineering		12 (HFU)	CAD und technische Zeichnen

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Lokale Hochschule *

Bitte auswählen

Lokales Studienangebot *

Bitte auswählen

Lokale hochschulische
Leistung *

Bitte auswählen

Mitgebrachte
hochschulische
Leistungen

Bitte auswählen

Mitgebrachte
außerhochschulische
Leistungen

Bitte auswählen

Lernfelder

Bitte auswählen

Daten der lokalen
Hochschule

Daten der
mitgebrachten
Kompetenz(en)

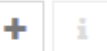
2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Vorhandene
Daten auswählen



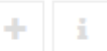
Lokale Hochschule *

Bitte auswählen



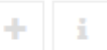
Lokales Studienangebot *

Bitte auswählen



Lokale hochschulische
Leistung *

Bitte auswählen



Mitgebrachte
hochschulische
Leistungen

Bitte auswählen



Mitgebrachte
außerhochschulische
Leistungen

Bitte auswählen



Lernfelder

Bitte auswählen



2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Neue Daten
erfassen



Lokale Hochschule *	Bitte auswählen	+	i
Lokales Studienangebot *	Bitte auswählen	+	i
Lokale hochschulische Leistung *	Bitte auswählen	+	i
Mitgebrachte hochschulische Leistungen	Bitte auswählen	+	
Mitgebrachte außerhochschulische Leistungen	Bitte auswählen	+	
Lernfelder	Bitte auswählen	+	

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Datensatz anzeigen



Lokale Hochschule *	Hochschule Aalen	+	i
Lokales Studienangebot *	Bitte auswählen	+	He
Lokale hochschulische Leistung *	Bitte auswählen	+	i
Mitgebrachte hochschulische Leistungen	Bitte auswählen	+	
Mitgebrachte außerhochschulische Leistungen	Bitte auswählen	+	
Lernfelder	Bitte auswählen	+	

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

HAW BW
Hochschulen
für Angewandte Wissenschaften
Baden-Württemberg







Dashboard Entscheidungen ▼ Fälle ▼ Hochschulische Leistungen ▼ Verwaltung

Lokale Hochschule
Lokales Studienangebot
Lokale hochschulische Leistung
Mitgebrachte hochschulische Leistungen
Mitgebrachte außerhochschulische Leistungen
Lernfelder
Entscheidende Professoren
Geprüft
Wird angerechnet
Begründung

Neue lokale hochschulische Leistung anlegen

Bezeichnung *







Fachkompetenz

Format ▼ **B** *I* U      

Bitte keine personenbezogenen Daten eingeben!


Hier können Kompetenzen erfasst werden!

Überfachliche Kompetenz

Format ▼ **B** *I* U      

Bitte keine personenbezogenen Daten eingeben!

Lokale Kompetenzen erfassen



2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Neues Lernfeld anlegen

Bereits erworbene Kompetenzen erfassen

Lokale Hochschule

Lokales Studienangebot

Lokale hochschulische Leistung

Mitgebrachte hochschulische Leistungen

Mitgebrachte außerhochschulische Leistungen

Lernfelder

Entscheidende Professoren

Geprüft







Wird angerechnet

Begründung

Nummer

Bezeichnung *







Kompetenzen

Format **B** **I** **U**      

Bitte keine personenbezogenen Daten eingeben!

Hier können die Kompetenzen der außerhochschulischen Leistung erfasst werden!

Inhalte *

Format **B** **I** **U**      

Bitte keine personenbezogenen Daten eingeben!

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Dashboard

Entscheidungen ▾

Fälle ▾

Hochschulische Leistungen ▾

Verwaltung

Administration ▾

Lokale Hochschule ★

Hochschule Aalen

Lokales Studienangebot ★

Mechatronik kompakt durch Anrechnung - für Elektrotechniker | | 32 (AA)

Lokale hochschulische
Leistung ★

BWL Grundlagen

Mitgebrachte
hochschulische
Leistungen

Bitte auswählen

Mitgebrachte
außerhochschulische
Leistungen

Techniker Elektrotechnik (BY) | Informationstechnik [...] ⓘ ×

Lernfelder

Betriebspsychologie ⓘ × Betriebswirtschaftliche Prozesse ⓘ ×

Entscheidende
Professoren

Bitte auswählen

Geprüft

formal fachlich

Wird angerechnet

Ja ▾

} Entscheidung
dokumentieren

Begründung

Format ▾ **B** *I* U ☰ ☱ ☲ ☳ ☴ ☵ ☶ ☷ ↗ ↘ ↙ ↚ ↛ ↜ ↝ ↞ ↠ ↡ ↢ ↣ ↤ ↥ ↦ ↧ ↨ ↩ ↪ ↫ ↬ ↭ ↮ ↯ ↰ ↱ ↲ ↳ ↴ ↵ ↶ ↷ ↸ ↹ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Automatisch erfasste Daten

Bearbeiter des Eintrags

Erhardt, Rolf

Eintragsdatum

16.11.2017

Änderungsbearbeiter

Bitte auswählen

Änderungsdatum


Freigabebearbeiter

Erhardt, Rolf

Freigabedatum

16.11.2017

 Abbrechen

 Speichern

Dokumentation

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Neuladen Excel-Export Löschen



Such- und Filtermöglichkeiten

Angerechnet	Hochschule	Lokale hochschulisc...	Mitgebrachte hochsc...	Mitgebrachte außerh...	Studien
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Pforzheim	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> Zeilen mit Werten anzeigen, die beinhalten ▼ <input type="text" value="Pforzheim"/> <input type="button" value="Filtern"/> <input type="button" value="Löschen"/> </div>		Kaufmann im Groß- und Außenhandel/ Kauffrau im Groß- und Außenhandel	Wirtsch
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Pforzheim	Finanzmathematik		Kaufmann für Marketingkommunikation/ Kauffrau für Marketingkommunikation	Wirtsch
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Pforzheim	Buchführung und Finanzmathematik		Kaufmann für Versicherungen und Finanzen/ Kauffrau für Versicherungen und Finanzen	Wirtsch
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschule Pforzheim	Buchführung und Finanzmathematik		Kaufmann für Verkehrsservice/ Kauffrau für Verkehrsservice	Wirtsch

2) Aufbau und Funktion der Datenbank

Bescheide

- Vermeidung von doppelter Arbeit bei der Erstellung von Bescheiden (teilautomatisierte Erstellung)
- Verbesserte Rechtssicherheit durch definierte Textbausteine

2) Aufbau und Funktion der Datenbank – Bescheide

Hochschule Pforzheim • Tiefenbronner Straße 65 • 75175 Pforzheim

EINSCHREIBEN

Studiengang Wirtschaftsrecht Prüfungsamt

Bearbeiter: Rolf Erhardt
 Telefon: +49 (0) 7361 576-...
 Telefax: +49 (0) 7361 576-...
 E-Mail: Rolf.Erhardt@hs-aalen.de
 Internet: <http://www.hs-aalen.de>
 Aktenzeichen: Mknr - § 35 LHG
(bitte bei Antwort angeben)

Datum: 08.08.2016

Ihr Antrag vom ... auf Anerkennung von Prüfungsleistungen im Studiengang Wirtschaftsrecht

Sehr geehrte ...,

auf Grund Ihres o.g. Antrages ergeht folgender

Anerkennungsbescheid

folgende von Ihnen beantragte Leistung/en werden anerkannt:

	Beantragte Leistung	Anerkennung für	
		Prüfungs-Nr.	Prüfungsbezeichnung
1)	Werteströme und Werte erfassen und dokumentieren		Buchführung und Finanzmathematik
2)	Jahresabschluss analysieren und bewerten		Buchführung und Finanzmathematik

Begründung:

Gem. § 36a Abs. 1 Landeshochschulgesetz (LHG) werden Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen

2) Aufbau und Funktion der Datenbank – Bescheide

Diese Voraussetzungen liegen bei den von Ihnen beantragten Prüfungen vor. Diese werden daher für Ihr Studium im Studiengang Wirtschaftsrecht auf die genannten Leistungen anerkannt.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch bei der Hochschule Pforzheim, Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim einlegen.

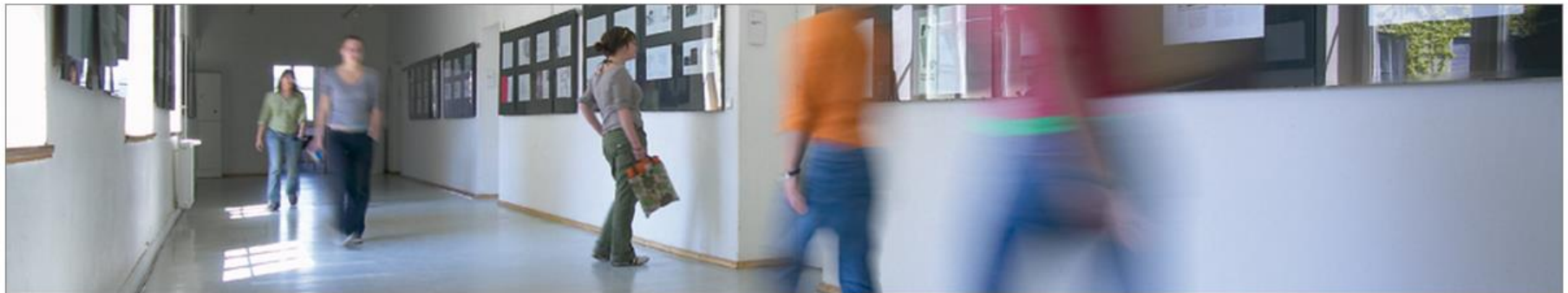
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. ...
Leiter des Prüfungsamtes

3) Öffentliche Website

<https://www.hochschulen-bw.de/de/home/service/anrechnung-von-kompetenzen.html>

Aktuelles Presse HAW BW Hochschulen BW-CAR Service Interner Bereich ZEIT Spezial: Forschungswelten



Entwicklungen und Zahlen

Anrechnung von Kompetenzen

Absolventenbefragungen

Publikationen

Förderung des wissenschaftlichen
Nachwuchs

CDG-Förderpreis an HAW in BW

Gesetze

Infos für die Hochschulen

Qualitätsgesicherte Anrechnung von beruflichen Kompetenzen

Im Sinne der Lissabon-Konvention nehmen die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württembergs ihren Auftrag wahr und prüfen auf Antrag (gemäß LHG § 35 Abs. 3) die Anrechenbarkeit von außerhalb des Hochschulbereichs erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten, zum Beispiel von beruflich erworbenen Kompetenzen.

Die Qualität des Studiums steht dabei außer Frage, sie wird davon in keiner Weise berührt. Wenn die beruflich erworbenen Kompetenzen nach Inhalt und Niveau einer hochschulischen Leistung gleichwertig sind, werden diese angerechnet. Ansonsten erfolgt keine Anrechnung.

Je nachdem, wie viele Kompetenzen Ihnen angerechnet werden können, kann sich für Sie sogar eine Verkürzung der Studiendauer ergeben.

Sie können sich maximal 50 % eines Studiums durch bereits vorhandene, außerhalb des Hochschulbereichs erworbene, Kenntnisse und Fähigkeiten anrechnen lassen.

Bei konkreten Fragen, welche Kompetenzen anrechenbar sind, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Ansprechpartner des jeweiligen Studiengangs. Die Ansprechpartner finden Sie entweder auf der Website der

Kontakt zum Projekt andaba

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schmitt
Projektleiter
[Ulrich.Schmitt\(at\)hs-aalen.de](mailto:Ulrich.Schmitt(at)hs-aalen.de)

Rolf Erhardt, M. Eng.
Projektmitarbeiter
[Rolf.Erhardt\(at\)hs-aalen.de](mailto:Rolf.Erhardt(at)hs-aalen.de)

3) Öffentliche Website

Exemplarischer Ablauf einer Anrechnung

Mit Ihrem Antrag auf Anrechnung ordnen Sie Ihre bereits erworbene Kompetenz einem Modul in Ihrem Studienangebot zu.

Der Bearbeiter im Studienangebot prüft dann, ob die mitgebrachte Kompetenz gleichwertig zum Modul ist.

Ein Beispiel: Sie haben erfolgreich die Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker Maschinentchnik“ absolviert. Sie entschließen sich, Mechatronik zu studieren und lesen die Inhalte Ihres Studiengangs im Modulhandbuch. Dabei fällt Ihnen auf, dass Sie manche Dinge schon aus Ihrer Techniker Ausbildung können. Daher stellen Sie einen Antrag auf Anrechnung.

Jetzt ergibt sich folgender Ablauf: Die zuständige Person im Studienangebot prüft, ob Ihre Einschätzung auch aus Sicht des Studienangebotes zutreffend ist oder nicht.

Dazu bedient sie sich Unterlagen wie Rahmenlehrplänen, Modulhandbüchern und weiterer schriftliche Unterlagen.

In unserem Beispiel beantragen Sie jetzt die Anrechnung des Moduls „Fertigungsverfahren Grundlagen“ (5 ECTS-Punkte), da Sie in Ihrer Technikerweiterbildung bereits das Fach „Fertigungstechnik“ hatten und aus Ihrer Sicht die Kompetenzen gleichwertig sind.

Die prüfende Person legt jetzt die Modulbeschreibung und den Techniker-Rahmenlehrplan nebeneinander und vergleicht:

Modulbeschreibung Studienangebot „Fertigungsverfahren Grundlagen“

Nach der Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten **spanenden Fertigungsverfahren zu beschreiben und diese einzuordnen.**

Nach der Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten **spanlosen Fertigungsverfahren zu beschreiben und diese einzuordnen.** Des Weiteren können die

Rahmenlehrplan Techniker „Fertigungstechnik“

CNC-Programme anwenden und Teile fertigen, **Spanende Bearbeitungsverfahren** und deren Werkzeuge und Spannmittel anwendungsbezogen **auswählen**, Schnittwerte zuordnen sowie Einflüsse auf Oberflächengüte und Maß- und Formgenauigkeit erläutern, **Ausgewählte Umformverfahren unterscheiden**, anwendungsbezogen **auswählen**, Werkzeuge und Maschinen beschreiben,

Schweißverfahren und zugehörige Prüfverfahren beschreiben und anwendungsbezogen auswählen,

4) Projektpartner und Finanzierung

Projektpartner für die Datenbank „andaba“ sind

- Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)
- Der Arbeitgeberverband Südwestmetall
- Der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIHK)
- HAW BW e.V.
- Die Hochschule Aalen

Finanziert wird das Projekt

durch das MWK, Südwestmetall und BWIHK.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



Baden-Württembergischer
Industrie- und Handelskammertag

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Diskussion und Fragen

Kontakt

Prof. Dr. Ulrich Schmitt
Hochschule Aalen
G1 1.09
07361 / 576 - 3305
Ulrich.Schmitt@hs-aalen.de

Rolf Erhardt, M. Eng
Hochschule Aalen
G1 0.11
07361 / 576 - 3345
Rolf.Erhardt@hs-aalen.de

